

Fußball

Einige neue Gesichter für die Startelf

Mund abputzen, Kopf aufrichten und nach vorn schauen: Der FC Eldagsen hat das herbe 0:5 auf eigenem Platz gegen den SV BE Steimbke – für die Senfstädter war es die bisher höchste Saisonniederlage in der Landesliga – abgehakt. Nun will das Team von Michael Wehmann beim VfL Bückeburg wieder Erfolg haben. Anpfiff im Jahnstadion ist heute um 19.30 Uhr.

Wehmann hat die Klatsche gegen den Aufsteiger mit der Mannschaft analysiert. „Allen ist bewusst, dass wir uns die Niederlage in erster Linie selbst zuschreiben müssen. Unsere Mannschaftsteile haben alle für sich gespielt“, resümiert er. Heute wollen es die Gelb-Schwarzen wieder besser machen, der Kontrahent hat es als Absteiger aus der Oberliga jedoch in sich. Zwar rangieren beide Riegen punktgleich mit 13 Zählern im oberen Drittel der Tabelle, der VfL zählt aber zu den spielstärksten Mannschaften der Landesliga. „Wir müssen das Zentrum dicht machen“, betont Wehmann.

Seine Startelf wird im Vergleich zur Vorwoche zwangsläufig anders aussehen. Rune Flohr und Maximilian Rülke, haben sich einen Muskelfaserriss zugezogen und fallen mindestens vier Wochen lang aus. Auch Paul Nieber und Christian Marx müssen zusehen, sie haben Gelb-Rot gesehen. Als Außenverteidiger wird Elias Engelhardt nach auskurierter Zerrung zurückkehren und Kapitän André Gehrke voraussichtlich von Beginn an in der Innenverteidigung auflaufen.

Eine üble Nachricht gab es indes für Steven Berger: Für den Außenverteidiger ist die Hinrunde gelaufen, die Verletzung an der Schulter ist schlimmer als befürchtet – er muss operiert werden. bg

Im Vorbeigehen? Niemals

Fußball: Landesliga – TSV Pattensen empfängt einen starken Aufsteiger



Bloß nicht stolpern: Christian Tausch (rechts, im Zweikampf mit Albstedts Tobias Sawatzki) und seine Teamkollegen vom TSV Pattensen wollen sich am Sonntag auf eigenem Platz kein Bein stellen lassen. Zu Gast ist Aufsteiger SV BE Steimbke. Person

VON DENNIS SCHARF

Zum Topspiel der Landesliga erwartet der TSV Pattensen am Sonntag (15 Uhr) den SV BE Steimbke. Die Gastgeber peilen den dritten Heimspiel an, mit dem sie sich in der Tabelle vor den starken Aufsteiger aus dem Landkreis Nienburg schieben können. „Der Gegner ist ein relativ unbeschriebenes Blatt. Seit dem TuS Sulingen ist das der wohl stärkste Aufsteiger. Das wird ein Spiel auf

Biegen und Brechen, diese Aufgabe erledigen wir keineswegs im Vorbeigehen“, sagt Pattensens Trainer Hanno Kock. „Wir müssen eine starke Leistung abliefern, wenn wir als Gewinner vom Platz gehen wollen.“

Das Heimspiel gegen das Überraschungsteam der Liga dürfte es also in sich haben. Durch den jüngsten 5:0-Erfolg beim FC Eldagsen sind die Steimbker – wenn auch nur aufgrund der mehr erzielten Treffer – vor dem TSV

das beste Auswärtsteam der Landesliga. Beide Teams haben bei vier Spielen in der Fremde jeweils zehn Zähler mit auf die Heimreise genommen. „Das spricht dafür, dass die Steimbker nicht viele Chancen brauchen und eine gute Abschlussquote haben. Deshalb müssen wir unser Augenmerk vornehmlich auf die Defensive legen. Wir sollten nicht in einen Konter laufen und schon gar nicht in Rückstand geraten“, warnt der Coach.

Die personelle Situation in Pattensen hat sich derweil entspannt. Die Defensivkräfte Philipp Hoheisel, Jan Marquardt und Linus Schnack stehen Kock wieder zur Verfügung. Auch Stürmer Sascha Lieber ist zurück an Bord beim TSV. Darius Marotzke hat nach einem Außenbandariss das Lauftraining ebenso wieder aufgenommen wie Christian Eilers. Ein Einsatz käme für die beiden Akteure aber noch deutlich zu früh.

Kurz notiert

Da der SV Wilkenburg auf seiner Anlage über keine Flutlichtanlage verfügt, musste das ursprünglich für Dienstagabend geplante Viertelfinale im Fußball-Kreispokal gegen den TSV Kolenfeld verlegt werden. Alle Beteiligten haben sich darauf geeinigt, dass die Partie am Sonntag (15 Uhr) nachgeholt wird. Das für diesen Termin angesetzte Kreisliga-Spiel der Wilkenburger in Kirchdorf ist für Sonntag, 11. Dezember (14 Uhr), angesetzt worden. ub

Tischtennis

Sp.Vg. geht zweimal auf die Reise

Zum Heimstart in der Landesliga empfangen die Herren von Germania Grasdorf heute (18.30 Uhr) mit Hannover 96 II einen interessanten Gast. Für den Aufsteiger ist es die erste Partie der neuen Saison, während die Germanen schon dreimal im Einsatz gewesen sind – das allerdings bei 1:5 Punkten wenig erfolgreich. Besonders interessant bei den Roten ist das mittlere Paarkreuz mit den talentierten Alexander Hage und Tammo Misera. Ersterer ist im vergangenen Jahr Landesmeister bei den A-Schülern geworden.

Zweimal an fremden Tischen muss die Sp.Vg. Hüpede/Oerie ran. Heute (20 Uhr) ist das Team im Aufsteigerduell beim TSV Todenmann-Rinteln zu Gast, am Sonntag (12 Uhr) geht es zum Titelanwärter TSV Heiligenrode.

Die Sp.Vg. geht dank des Auftaktsiegs in Sorsum mit Rückenwind in die Partie in Rinteln, während die Schaumburger gegen die Teutonen mit 5:9 den Kürzeren gezogen hatten. „Ein Sieg gegen die Rintelner wäre gleichbedeutend mit einem guten Start in die Saison“, sagt Kapitän Horst Dangers. „In der Relegation konnten wir uns mit 9:2 behaupten, da passte bei uns alles. Diesmal würde uns aber definitiv auch ein knapper Erfolg reichen.“

In der Bezirksoberliga Süd schaffte der TKJ Sarstedt in der Vorsaison gegen den SC Bienenrode gleich zweimal ein 8:8. Für das Wiedersehen morgen (19 Uhr) ist Kapitän Jörg Hasse aber nicht gerade optimistisch: „Wir sind zwar gut in Form, aber der Abgang von Daniel Jäckel nach Emmerke tut uns sehr weh.“ ■ Der TSV Hachmühlen hat in der Niedersachsenliga der Mädchen einen starken Kontrahenten zu Gast. Am Sonntag um 12 Uhr geht es gegen den TuS Horsten. „Unsere Erwartungen sind gleich Null, da wir in einer anderen Aufstellung als vergangene Saison spielen“, betont Neuzugang Carina Sakel mit Blick auf den einen Sieg in den beiden Duellen der zurückliegenden Runde. ma

Auf der Suche nach der richtigen Balance

Fußball: Landesliga – Koldinger SV gastiert in Heeßel

VON JENS NIGGEMEYER

Für die nächsten Spiele wünscht sich René Jopek vor allem eines: „Die Jungs brauchen wieder viel, viel mehr Mut im Spiel nach vorne“, sagt der Ko-Trainer des Koldinger SV. Ohne Mumm kämen die offensiven Qualitäten nicht ausreichend zum Tragen. Möglichst bereits am Sonntag (15 Uhr) beim Heeßeler SV hofft Jopek darauf, wieder mehr davon im Spiel des Aufsteigers entdecken zu können.

Natürlich sei die fehlende Courage auch ein Resultat der bisherigen Ergebnisse – und der vielen späten Gegen-

treffer. „Ohne die hätten wir vier, fünf Punkte mehr auf dem Konto“, sagt Jopek. Aktuell sei es so, dass die Mannschaft hektisch wird, sobald sie unter Druck gerät: „Aus Angst, einen Fehler zu machen, bolzen wir den Ball nur noch lang nach vorn.“

Wichtig sei es, eine gute Balance hinzubekommen. „Zuletzt beim Spiel gegen Bückeburg haben die Jungs defensiv echt ordentlich gearbeitet“, lobt Jopek. „Wir standen kompakt, das war gut.“ Aber im Spielaufbau hakete es: „Wir haben uns nicht getraut, im Kurzpassspiel raus zu kombinieren, sind nicht richtig nachgerückt.“ So hin-

gen die Offensivkräfte etwas in der Luft – „dabei ist das Offensivspiel unsere Stärke.“

In Heeßel hängen die Trauben jedoch hoch: „Die verfügen über große Qualität, sind einer der Titelaspiranten“, so Jopek. „Das ist eine physisch und läuferisch starke Mannschaft, die auch noch einen sauberen Ball spielt.“ Wenn die Gastgeber ins Rollen kämen, seien sie nur schwer zu stoppen. „Das ist eine starke, aber sicher nicht unschlagbare Riege“, sagt der Ko-Trainer, der sich sehr wohl etwas ausrechnet: „Gegen fußballerisch gute, spielstarke Mannschaft sehen wir eigentlich immer ganz gut aus.“



Deutlich mutiger sollen sie laut ihrem Trainerteam wieder auftreten, die Koldinger um Martin Pietrucha (rechts). Person